PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 95/07263

C07D 235/18, A61K 31/415

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

16. März 1995 (16.03.95)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP94/02948

ngsstaaten ausser US): SCHER-

(22) Internationales Anmeldedatum: 6. September 1994 (06.09.94)

(81) Bestimmungsstaaten: JP, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SEO

(30) Prioritätsdaten:

9. September 1993 (09.09.93) DE P 43 30 959.3

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

178, D-13353 Berlin (DE).

(72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KUHNKE, Joachim [DE/DE]; Zingerleweg 27d, D-14089 Berlin (DE). ECKLE, Emil [DE/DE]; Wichmannstrasse 8, D-10787 Berlin (DE). THIERAUCH, Karl-Heinz [DE/DE]; Hochwildpfad 45, D-14169 Berlin (DE). VERHALLEN, Peter [GB/DE]; Akaziemilee 5, D-14050 Berlin (DE).

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): SCHER-ING AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Müllerstrasse

(54) Title: 1,2-DI(HETERO)ARYLBENZIMIDAZOLE DERIVATIVES, THEIR PREPARATION AND THEIR USE AS PROSTACY-CLIN (PGI2) MIMETICS

(54) Bezeichnung: 1,2-DI(HET)ARYL-BENZIMIDAZOL DERIVATE, DEREN HERSTELLUNG UND DEREN VERWENDUNG ALS PROSTAZYKLIN-(PGI2)-MIMETIKA

$$-(CH_2)_n$$
 (a) $-(CH_2)_n$ (b) $-(CH_2)_n$ (c)

(57) Abstract

The invention concerns benzimidazole derivatives of the formula (I) in which: R1 and R2 are hetero-aryl or phenyl which may be mono- or di-substituted with halogen, a straight-chain or branched-chain alkyl group with 1-6 C-atoms, perfluoroalkyl with 1-4 C-atoms, mono- or di-substituted with halogen, a straight-chain or branched-chain alkyl group with 1-6 C-atoms, perfluoroalizyl with 1-4 C-atoms, alkory with 1-6 C-atoms, perfluoroalizy with 1-6 C-atoms, entropy, attraphet-chain or tranched-chain flavor-canted-chain flavor-c vs. (see a substitution of the substitution of bases, their addition compounds with physiologically tolerated acids or $\alpha \cdot \beta$ or γ -cyclodestrin clutrates and compounds encapsulated in liposomes. The invention also concerns methods of preparing these compounds and their use as drugs. These compounds are useful aids in the therapy of illnesses provoked by a deficiency of PGI2 in the body and/or an excess of TXA2 or PGH2.

(57) Zusammenfassung

3450YY30 -WO 9507983A1 | >

Die Erfindung betrifft Benzimidazolderivate der Formd (), wein R\ und R\ Hattonayl close Phenyl, das gegebenenfalls ein- oder werwieße Altrylgruppe mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralbay, mit 1-4 C-Atomen, Altony mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralbay, mit 1-4 C-Atomen, Altony mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralbay, mit 1-6 C-Atomen, Altony mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralbay, mit 1-6 C-Atomen, Altony perfluoration, perfluoration, mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralbay, mit 1-6 C-Atomen, Nitro, Amino, den Res NIKCOR, des C-Atomen, Perfluoralbay, mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralbay, mit 1-6

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	GA	Gabon	MR	Mauretanien
AU	Australien	GB	Vereinigtes Königreich	MW	Malawi
BB	Barbados	GE	Georgien	NB	Niger
BE	Belgien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BF	Burkina Faso	GR	Grischenland	NO	Norwegen
BG	Bulgarien	HU	Ungara	NZ	Neusceland .
BJ	Benin	IB	Mand	PL	Polen
BR	Brazilien	п	Italien	PT	Portugal
BY	Belgrus	JP	Ispan	RO	Rumänien
CA	Kamda	KE	Kenya	RU	Russische Föderation
GF.	Zentrale Afrikanische Republik	KG	Kirgisistan	SD	Sudan
OG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CB	Schweiz	KR	Republik Korta	SI	Slowenien
a	Côte d'Ivoire	KZ	Kasachstan	SK	Slowakei
CM.	Kamenin	14	Licchtenstein	SN	Senegal
CN	China	LK	Sri Lanka	TD	Tsched
cs	Techechoslowakei	LU	Losemburg	TG	Togo
č	Tschechische Republik	LV	Lettland	T.J	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dinemark	MD	Republik Moldan	UA	Ukraine
	Spanien	MG	Madagaskar	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ES		ML	Mali	UZ	Usbekistun
FI	Finaland	MN	Mongolei	VN	Vietnem
FR	Prankreich	Dire	htonform		

1,2-Di(Het)aryl-Benzimidazol Derivate, deren Herstellung und deren Verwendung als Prostazyklin-(PGI2)-Mimetika

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Benzimidezol-Derivate, deren Salze mit physiologisch verträglichen Basen, deren Additionsverbindungen mit physiologisch verträglichen Säuren, α , β - oder γ -Cyclodextrinclathrate sowie die mit Liposomen verkapselten Verbindungen, Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung als Arzneimittel

Aus Veröffentlichungen der letzten Jahre sind Derivate von di- und triarylsubstituierten heterocyclischen Fünfringaromaten als biologisch potente wie auch chemisch und teils auch metabolisch stabile Prostacyclin (PGI₂)-Mimetika bekannt. In DE 3228271 wird ein Triphenylimidazolderivat, das Octimibat, beschrieben.

Analoge Strukturen mit vergleichbarem biologischen Wirkungsspektrum sind aus GB 19838, GB 19839, GB 19840 und GB 19841 bekannt, in welchen als Fünfringheterocyclen Imidazole, Imidazolone und Triazole beschrieben werden.

Arylsubstituierte Oxazole sind aus J. Med. Chem. 1992, 35, 3498 und arylsubstituierte Pyrazole aus J. Med. Chem. 1992, 35, 389 bekannt.

Es wurde nun gefunden, daß Benzimidazolderivate der nachstehenden Formel I PGl2-Mimetika sind, die mit hoher Affinität an den PGl2-Rezeptor binden und eine ADPinduzierte Aggregation von Humanplättchen in vitro inhibieren. Die Verbindungen sind außerdem in der Lage, die pharmakologischen Eigenschaften des instabilen Thromboxan-A2 (TKA2) bzw. PGH2 sowie seiner stabilen Analoga wie z.B. U46619 oder U44069 zu antagonisieren.

Die Verbindungen stellen deshalb wertvolle Hilfsmittel zur Therapie von Erkrankungen, die auf einen Mangel an körpereigenem PGI₂ und/oder Überschuß an TXA₂ bzw. PGH₂ zurückzuführen sind, dar.

Die neuen Benzimidazolderivate besitzen die für Prostacycline typischen Eigeńschaften. Sie sind geeignet zur Behandlung von Thrombose, Arteriosklerose und Hyperlipidāmie.

ISDOCID: <WO 9507263A1 1 >

Die Erfindung betrifft somit Benzimidazolderivate der Formel I,

worin

 \mathbb{R}^1 und \mathbb{R}^2 Heteroaryl oder Phenyl, das gegebenenfalls ein- oder zweifach

durch Halogen, eine geradkettige oder verzweigte Alkylgruppe mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen, Alkoxy mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkoxy mit 1-4 C-Atomen, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit 1-6 C-Atomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil, den Rest CONHR⁶, geradkettiges oder verzweigtes Alkylcarbonyl mit 1-6 C-Atomen, Nitro, Amino, den Rest NHCOR⁶ oder den Rest NHSO₂R⁷ substituiert sein kann,

- R³ und R⁴ Wasserstoff, Halogen, eine geradkettige oder verzweigte Alkylgruppe mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen, Alkoxy mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkoxy mit 1-4 C-Atomen, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit 1-6 C-Atomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil, den Rest CONHR⁶, geradkettiges oder verzweigtes Alkylcarbonyl mit 1-6 C-Atomen, Nitro, Amino, den Rest NHCOR⁶ oder den Rest NHSO₂R⁷,
- A eine Direktbindung, geradkettiges oder verzweigtes Alkylen mit 1-8 C-Atomen, geradkettiges oder verzweigtes Alkenylen mit 2-8 C-Atomen, geradkettiges oder verzweigtes Alkinylen mit 2-8 C-Atomen, oder die Reste,

in denen n=1-4 sein kann, wobei eine der Methylengruppen in den Alkylen-, Alkenylen- oder Alkinylen- oder den Alkylarylenresten durch Sauerstoff oder Schwefel substitutiert sein kann oder zwei Methylengruppen durch Sauerstoff oder/und Schwefel substitutiert sein können, wenn die Heteroatome durch mindestens zwei C-Atome getrennt sind,

- R⁵ Carboxyl, SO₃H, PO₃H₂ oder Tetrazolyl,
- R6 Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, Phenyl oder Benzyl, die jeweils im Phenylrest durch Halogen, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen, Cyano oder Nitro einfach oder zweifach substituiert sein können,
- R⁷ geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, Phenyl oder Benzyl, die jeweils im Phenylrest durch Halogen, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-

Atomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen oder Nitro einfach oder zweifach substituiert sein können,

bedeuten, deren Salze mit physiologisch verträglichen Basen, deren

Additionsverbindungen mit physiologisch verträglichen Säuren sowie deren α -, β - oder γ -Cyclodextrinclathrate.

Mit Heteroaryl-Gruppen für R¹ und R² sind alle heteroaromatischen Gruppen wie z. B. 2-Furyl, 3-Furyl, 2-Thienyl, 3-Thienyl, 2-Pyridyl, 3-Pyridyl, 4-Pyridyl gemeint. Bevorzugt ist von diesen Gruppen der 3-Pyridyl-Rest. Halogen (R³ und R⁴) bedeutet Chlor oder Brom. Eine geradkettige oder verzweigte Alkylgruppe mit 1-6 C-Atomen (R³, R⁴, R⁶, R⁷ und R⁸) soll sein: Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, n-Butyl, sek.-Butyl, tert.-Butyl, n-Pentyl, sek.-Pentyl, tert.-Pentyl, Neopentyl, n-Hexyl, sek.-Hexyl.

Der Alkylteil im Perfluoralkyl (\mathbb{R}^3 , \mathbb{R}^4 , \mathbb{R}^6 und \mathbb{R}^7) und im Perfluoralkoxy ((\mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4) kann geradkettig und verzweigtkettig sein.

Für den Alkylteil des Alkoxy (R³, R⁴), des Alkylcarbonyl (R³, R⁴) und des Alkoxycarbonyl-Restes (R³, R⁴) kommen die bereits oben für die Alkylgruppe mit 1-6 C-Atomen genannten Reste in Betracht.

Mit geradkettiges oder verzweigtes Alkylen mit 1-8 C-Atomen ist gemeint: Methylen, Ethylen, Propylen, Butylen, Pentylen usw., 1-Methylethylen, 1-Ethylethylen, 1-Methylpropylen, 2-Methylpropylen, 2-Methylpropylen, 2-Methylpropylen, 2-Methylpropylen, 2-Methylpropylen, 2-Methylpentylen, 2-Methylpentylen, 3-Methylpentylen usw..

Unter geradkettigem oder verzweigtem Alkenylen und Alkinylen mit 2-8 C-Atomen sind Alkenylengruppen bzw. Alkinylengruppen mit Doppel- und Dreifachbindung in allen möglichen Positionen sowie mit allen möglichen Methyl- oder Ethylsubstitutionen zu verstehen. In diesen Resten können jeweils eine Methylengruppe durch Sauerstoff oder Schwefel oder wenn die Heteroatome durch mindestens zwei C-Atome getrennt sind, zwei Methylengruppen durch Sauerstoff oder/und Schwefel substituiert sein.

Zur Salzbildung sind anorganische oder organische Basen geeignet, wie sie dem Fachmann zur Bildung physiologisch verträglicher Salze bekannt sind. Beispielsweise genannt seien Alkalihydroxide, wie Natrium- und Kaliumhydroxid, Erdalkalihydroxid wie Calciumhydroxid, Ammoniak, Amine, wie Ethanolamin, Diethanolamin, Triethanolamin, N-Methylglucamin, Morpholin, Tris-(hydroxymethyl)-methylamin usw..

Als physiologisch verträgliche Säuren kommen für die Bildung von Additionsverbindungen mit Verbindungen der Formel I zum Beispiel folgende Säuren infrage: Essigsäure, Milchsäure, Oxalsäure, Zitronensäure, Salzsäure, Bromwasserstoff.

Die Erfindung betrifft auch ein Verfahren zur Herstellung von Benzimidazolderivaten der Formel I, dadurch gekennzeichnet, daß man Benzimidazolderivate der Formel II

worin R¹, R², R³ und R⁴ die oben angegebenen Bedeutungen haben mit ω -Bromalkansäurealkylestern der Formel III,

worin m = 1-8 und \mathbb{R}^8 gerad- oder verzweigtkettiges C_1 - C_6 -Alkyl bedeutet, umsetzt und anschließend verseift.

1,2-Diarylbenzimidazole (E) sind auf unterschiedlichen Wegen nach an sich literaturbekannten Verfahren zugänglich.

Als mögliche Verfahren neben anderen seien die folgenden erwähnt:

1. Durch Reaktion von Arylaminen (B) mit ortho-abgangsgruppensubstituierten (bevorzugt halogensubstituierten) Nitrobenzolderivaten (A) können N-Aryl-2-nitrobenzole (C) unter diversen Reaktionsbedingungen erzeugt werden, wie zum Beispiel durch Erwärmen der Reaktanden ohne oder mit einem geeigneten inerten Lösungsmittel wie z.B. Alkyl- oder Halogenbenzolen. Auch kann das als Reaktand verwendete Amin im Überschuß als Lösungsmittel eingesetzt werden. die Umsetzungen werden sowohl ohne als auch mit Basen (z. B. Kaliumcarbonat, Natriumhydrid) durchgeführt. Auch finden weitere Hilfsstoffe wie z. B. Kupfersalze Verwendung. Beispiele für die hier angegebene Vorgehensweise finden sich in zahlreichen Arbeiten wie etwa in: D. Jerchel, H. Fischer, M. Graft, Ann. Chem. 575, 162 (1952); CAS 53 (2138); R.A. Abramovitch, Can. J. Chem. 38, 2273 (1960).

SCHEMA 1

- X = Abgangsgruppe
- R = Substituent(en) oder H

Die so erhaltenen N-Aryl-nitroanilinderivate (C) lassen sich auf verschiedenen Wegen in 1,2-Diarylbenzimidazole (E) überführen:

SCHEMA 2

5

Die Reduktion der Nitrogruppe (C→D bzw. F→G) erfolgt bevorzugt durch Hydrierung in polaren Lösungsmitteln wie Essigsäure, niederen Alkoholen oder Essigestern unter Zugabe von Katalysatoren wie Raney-Nickel oder Palladium auf Kohle, oder durch chemische Reduktion z.B. mit Zinn in Salzsäure, SnCl₂ [F.D. Bellamy, Tet. Lett. (1984)] oder Fe/Essigsäure [D.C. Owslly, J.J. Bloomfield, Synthesis 118 (1977)].

Aus den Diaminen vom Typ D sind durch Umsetzung mit Säurederivaten wie Orthoestern, Iminoestern, Säureanhydriden oder auch freien Carbonsäuren mit oder ohne saure Katalyse und/oder wasserentziehenden Mitteln 1,2-Diarylbenzimidazole vom Typ E erhältlich. Als Beispiel sei hier die Darstellung von 1,2-Diphenylbenzimidazol aus Benzoesäure und N-Phenyl-o-phenylendiamin unter Verwendung von Triphenylphosphinoxid und Trifluormethansulfonsäureanhydrid angeführt [J. B. Hendrickson, M.S. Hussoin, J. Org. Chem. 52, 4137 (1987)].

Die Überführung der Verbindungen vom Typ C in die Amide F erfolgt nach an sich bekannten Methoden unter Verwendung geeigneter Säurederivate wie z.B. Säureanhydride oder Säurechloride in geeigneten Lösungsmitteln wie aromatischen Kohlenwasserstoffen oder halogenierten Kohlenwasserstoffen mit oder ohne Zusatz von Hilfsbasen wie etwa Triethylamin oder Pyridin.

Der Ringschluß der Verbindungen vom Typ G zu E erfolgt nach an sich bekannten Verfahren z.B. unter Verwendung von Salzsäure, gegebenenfalls unter Zusatz eines

Lösungsvermittlers wie einem niederen Alkohol, bevorzugt Methanol, oder mit wasserentziehenden Mitteln wie z.B. Polyphosphorsäure, Phosporoxychiorid oder ähnlichen, gegebenenfalls unter Zusatz inerter Lösungsmittel wie z.B. aromatische oder halogenierte Kohlenwasserstoffe bei Temperaturen von 0-150°C, bevorzugt zwischen 10 und 120°C. Für den Fachmann ist selbstverständlich, daß die Substituenten R mit den im Verlauf der Synthesesequenz verwendeten Reagenzien und Reaktionsbedingungen verträglich sein müssen. Gegebenenfalls können die Substituenten später modifiziert werden.

2. Einen weiteren Zugang zu Benzimidazolen des Typs E beschreiben T. Benincori und F. Sannicolo in J. Heterocyclic Chem. 25, 1029 (1988), der eine breite Variation des Substitutionsmusters sowohl der beiden Arylsubstituenten als auch am Benzolring des Benzimidazoles ermöglicht. Für den Fachmann ist es selbstverständlich, daß diese Substituenten mit den im Verlauf der Synthesesequenz verwendeten Reagenzien und Reaktionsbedingungen verträglich sein müssen. Gelegentlich können die Substituenten später modifiziert werden. Immer ist hier im Produkt eine Hydroxyfunktion in 6-Position des Benzimidazoles enthalten (vgl. Struktur H).

 Letztlich sei erwähnt, daß in einigen Fällen die Möglichkeit der direkten N-Phenylierung von vorgefertigten Benzimidazolen besteht, z.B. nach M.J. Sansone, M.S. Kwiatek, US Pat. 4 933 397.

Wird das Strukturelement -A-R⁵ (Formel I) in geschützter oder ungeschützter Form wegen Unverträglichkeit mit den Reaktionsbedingungen während der jeweiligen Benzimidazolsynthese oder aus sonstigen synthetischen Gründen erst nach abgeschlossener Benzimidazolsynthese etabliert, so sind je nach mitgebrachten Substituenten R³, R⁴ am Benzolting des Benzimidazoles verschiedene Vorgehensweisen zur Etablierung des A-R⁵-Strukturelementes möglich, wobei, was dem Fachmann selbstverständlich ist, eine Verträglichkeit der verwendeten Methoden mit den Arylsubstituenten und weiteren Resten R³, R⁴ berücksichtigt werden muß.

lm folgenden sind einige Möglichkeiten zur Etablierung des A-R⁵- Strukturelementes aufgezeigt:

Sauerstoff kann in freier Form (z.B. Formel H) oder auch in geschützter Form, z.B. als Alkylether [vgl. z.B. B.D. Jerchel, H. Fischer, M. Graft, Ann. Chem. 575, 162 (1952)] von vornherein als Substituent in eine Benzimidazolsynthese mitgebracht werden. Durch Alkyletherspaltung mit z.B. konzentrierter Bromwasserstoffsäure unter evennueller Zuhilfenahme von Lösungsvermittlern wie halogenierten Kohlenwasserstoffen oder auch mit Bortribromid in inerten Lösungsmitteln wie etwa Dichlormethan läßt sich die Hydroxylgruppe freisetzen.

Die Hydroxylfunktion läßt sich nach bekannten Methoden mit gegebenenfalls eine endständige Gruppe R⁵, oder eine Vorstufe davon enthaltenden Alkyl-, Allyl- und Benzylhalogeniden zu den Ethern umsetzen, wobei die Umsetzung mit den Alkylierungsmitteln bevorzugt in polaren Lösungsmitteln wie etwa Dimethylformamid, Dimethylsulfoxid, Ethern, wie etwa Tetrahydrofuran oder auch niederen Ketonen wie Aceton oder Methylethylketon unter Zugabe von Basen wie Alkali- und Erdalkalihydriden, bevorzugt jedoch Natriumhydrid, oder unter Zugabe von Alkaliaratonaten wie Kalium- oder Cäsiumcarbonat durchgeführt wird in einem Temperaturbereich von 0-120°C. Des weiteren kann eine Umsetzung in einem Zweiphasensystem unter Phasentransferkatalyse erfolgen, wobei die Reaktanden in einem geeigneten inerten organischen Lösungsmittel gelöst werden wie z.B. Halogenalkanen, bevorzugt jedoch Dichlormethan. Die andere Phase ist ein festes Alkalihydroxid, bevorzugt Natrium- oder Kaliumhydroxid, oder auch eine konzentriente wäßinge Lösung des betreffenden Hydroxids. Als Phasentransferkatalysatoren werden z.B. quartäre Ammoniumsalze verwendet. Reaktionen unter Phasentransferkatalyse werden bevorzugt bei Raumtemperatur durchgeführt.

Beispielsweise wird eine Verbindung der Formel H in Dimethylformamid gelöst und unter Zugabe von Cäsiumcarbonat mit 5-Bromvaleriansäuremethylester bei Temperaturen von 0-50°C umgesetzt. Die anschließende Spaltung des Esters durch saure oder alkalische Hydrolyse ergibt eine Verbindung der Formel I.

Die Esterspaltung wird nach den dem Fachmann bekannten Methoden durchgeführt, wie beispielsweise mit basischen Katalysatoren wie z.B. mit Alkali- oder Erdalkalicarbonaten oder -hydroxiden in einem Alkohol oder der wäßigen Lösung eines Alkohols. Als Alkohols kommen aliphatische Alkohole wie z.B. Methanol, Ethanol, Butanol etc. in Betracht, vorzugsweise jedoch Methanol. Auch wäßige Lösungen von Ethern wie Tetrahydrofuran finden Verwendung. Als Alkalicarbonate und -hydroxide seien Lithium-, Natrium- und Kaliumsalze genannt. Bevorzugt sind die Lithium- und Kaliumsalze. Als Erdalkalicarbonate und -hydroxide eignen sich beispielsweise Calciumcarbonat, Calciumhydroxid und Barlumcarbonat. Die Umsetzung erfolgt allgemein bei -10°C bis +70°C, vorzugsweise iedoch bei +25°C. Die Esterspaltung kann jedoch auch unter sauren Bedingungen wie etwa

in wäßriger Salzsäure, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme eines Lösungsvermittlers wie etwa einem niederen Alkohol, bevorzugt Methanol, erfolgen.

Statt Carbonsäuregruppen können die Alkylierungsreagenzien auch Phosphon- bzw. Sulfonsäuregruppen in geschützter Form tragen, aus welchen sich dann die entsprechenden Sulfon- bzw. Phosphonsäuren freisetzen lassen. Des weiteren können die Alkylierungsreagenzien neben dem Halogenatom als weitere funktionelle Gruppe ein Tetrazol in geschützter Form, z.B. trityliert, tragen, woraus dann nach der Alkylierung das Tetrazol freigesetzt wird. Aus einem im Alkylierungsreagenz vorhandenen Nitril läßt sich später ebenfalls ein Tetrazol herstellen. Hierzu wird das Alkylierungsprodukt mit einem Azid wie etwa Tributylzinnazid oder Natriumazid in einem geeigneten Lösungsmittel wie z. B. aromatischen Kohlenwasserstoffen durch Erwärmung zur Reaktion gebracht. Auch läßt sich ein Nitril durch Hydrolyse in eine Carbonsäurefunktion überführen. Die Alkylierungsreagenzien können auch funktionelle Gruppen wie etwa Hydroxylfunktionen in freier oder geschützter Form enthalten, welche sich nach Überführung in Abgangsgruppen wie z. B. Tosylat gegen z. B. Phosphonsäurebausteine oder Cyanide austauschen lassen.

Die Etablierung von -A-R⁵ Fragmenten, kann z. B. auch auf einem der im folgenden genannten Wege durchgeführt werden. Mit Hilfe von Übergangsmetallkatalysatoren wie etwa Tetrakis(triphenylphosphin)palladium, Nickelanaloga oder anderen Übergangsmetallkomplexen mit oder ohne Hilfsbasen wie etwa Alkalicarbonaten oder Alkalihydrogencarbonaten in fester Form oder aber als wäßrige Lösung lassen sich in geeigneten Lösungsmitteln wie etwa aromatischen Kohlenswasserstoffen, Ethern wie Tetrahydrofuran oder auch anderen Lösungsmitteln wie etwa Dimethylformamid im Temperaturbereich von 0-120°C Halogensubstituenten (Y = Br, J) oder die daraus erhältlichen Zinnorganyle an Benzimidazolen der Struktur (J) und Hydroxylgruppen via deren Perfluoralkansulfonsäureestern (Y = OSO₂C₆F_{20 + 1})

z. B. gegen Alken-, Alkin-, Allyl-, Benzyl- oder auch Cyanosubstituenten austauschen; vgl hierzu z. B. F.J. McQuillin et al., "Transition metal organometallics for organic synthesis", Cambridge University Press 1991, und dort zitierte Literatur, Chem Rev. 1989 (89), 43 und dort zitierte Literatur, Adv. Chem. ser. 1974 (132), 252 oder auch Tet. Lett. 1986 (27), 1171.

Eine so eingeführte Nitrilgruppe läßt sich z. B. durch Reduktion mit Diisobutylaluminiumhydrid oder durch Raney-Nickel-Legierung in wäßriger Ameisensäure zum Aldehyd reduzieren, aus welchem durch Umsetzung mit geeigneten Wittigreagenzien Z- und Esubstituierte Olefine zugänglich sind. Die saure Gruppe R⁵ in Formel I kann entweder in freier oder geschützter Form im Wittigreagenz enthalten sein oder später etabliert werden (siehe oben).

Durch Reduktion der so erhaltenen alken- bzw. alkinsubstituierten Benzimidazolderivate, bevorzugt mit Hydrierkatalysatoren wie Palladium auf Kohle in polaren Lösungsmitteln wie niederen Alkoholen oder auch Essigester werden dann die gesättigtern Derivate erhalten.

le nach angestrebter Substitution sind die Substituenten R³ und R⁴ von vormherein in den Synthesebausteinen enthalten oder werden nach Bedarf an geeigneter Stelle der betreffenden Synthesesequenz etabliert beziehungsweise aus mitgebrachten geeigneten Vorläufern generiert. So lassen sich mitgebrachte Nitrogruppen zu den entsprechenden Aminen nach bereits oben beschriebenen Verfahren reduzieren und in Carboxiaminogruppen überführen. Sulfonylaminogruppen sind aus den Aminoverbindungen nach Standardverfahren zugänglich. So wird z. B. ein Amin oder sein Hydrochlorid in einem geeigneten inerten Lösungsmittel wie einem aromatischen Kohlenwasserstoff, z. B. Toluol, oder einem Halogenalkan, z. B. Dichlormethan unter Zuhilfenahme einer. Base wie etwa Triethylamin oder Pyridin mit einem Sulfonsäurehalogenid bei 0-120°C umgesetzt. Nitrile können z. B. mit Grignardreagenzien oder Lithiumorganylen in Ketone überführt werden oder zu Säuren beziehungsweise Amiden hydrolysiert werden. Es ist dem Fachmann selbstverständlich, daß die hier verwendeten Reaktionsbedingungen mit den restlichen im Molekül befindlichen Gruppierungen verträglich sein müssen.

Die freien Säurederivate der Formel 1 können mit geeigneten Mengen der entsprechenden anorganischen Basen unter Neutralisierung in Salze überführt werden. Beisielsweise erhält man beim Lösen der entsprechenden Säuren in Wasser, welches stöchiometrische Mengen der Base enthält, nach Abdampfen des Wassers oder nach Zugabe eines mit Wasser mischbaren Lösungsmittels, z. B. Alkohol oder Aceton, das feste Salz.

Die Herstellung der Aminsalze erfolgt in üblicher Weise. Dazu löst man die entsprechende Säure in einem geeigneten Lösungsmittel, wie z. B. Ethanol, Aceton, Diethylether oder Benzol und setzt 1 bis 5 Äquivalente des jeweiligen Amins dieser Lösung zu. Dabei fällt das Salz gewöhnlich in fester Form an oder wird nach Verdampfen des Lösungsmittels in üblicher Weise isoliert. Die Clathrate mit α -, β - oder γ -Cyclodextrin werden analog der Vorschrift in WO87/05294 erhalten. Bevorzugt wird β -Cyclodextrin verwendet.

Liposomen werden nach dem in *Pharmazie in unserer Zeit* 11, 98 (1982) beschriebenen Verfahren hergestellt.

Die Verbindungen dieser Erfindung wirken blutdrucksenkend und bronchodilatorisch. Sie sind weiterhin geeignet zur Hemmung der Thrombozyten-Aggregation.

Die neuen Verbindungen besitzen die für Prostacycline typischen Eigenschaften, wie z. B. Senkung des peripheren arteriellen und koronaren vaskulären Widerstandes, Inhibierung der Thrombozyten-Aggregation und Auflösung von Plättchenthromben, myocardiale Zytoprotektion und damit Senkung des systemischen Blutdrucks ohne zugleich Schlagvolumen und koronare Durchblutung zu senken; Behandlung von Schlaganfall, Prophylaxe und Therapie koronarer Herzerkrankungen, koronarer Thrombose, des Herzinfarkts, peripherer Arterienerkrankungen, Arteriosklerose und Thrombose, Prophylaxe und Therapie ischaemischer Attacken des ZNS-Systems, Therapie des Schocks, Inhibierung der Bronchokonstriktion, Inhibierung der Magensäuresekretion, Zytoprotektion der Magenund Darmschleimhaut, Zytoprotektion in der Leber und im Pankreas; antiallergische Eigenschaften, Senkung des pulmonaren vaskulären Widerstandes und des pulmonaren Blutdrucks, Förderung der Nierendurchblutung.

Die Dosis der Verbindungen ist 0,1-1000 mg/Tag, bevorzugt 0,1 - 500 mg/Tag, auch in mehreren Teildosierungen, wenn sie am menschlichen Patienten verabreicht werden. Die Einheitsdosis für den pharmazeutisch akzeptablen Träger beträgt 0,1-100 mg. Für die parenterale Verabreichung werden sterile, injizierbare wässrige oder ölige Lösungen benutzt. Für die orale Applikation sind beispielsweise Tabletten, Dragees oder Kapseln geeignet..

Die Erfindung betrifft damit auch Arzneimittel auf Basis der Verbindungen der allgemeinen Formel I und üblicher Hilfs- und Trägerstoffe.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe sollen in Verbindung mit den in der Galenik bekannten und üblichen Hilfsstoffen z. B. zur Herstellung von Blutdrucksenkern dienen.

Der Einheitsdosisbereich für die Ampulle ist 0,1 -100 mg, für die Tablette 0,1 - 100 mg.

Beispiele

Beispiel 1:

[(1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-yl)oxy]essigsäure

- a) 80 mg 1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-ol (Darstellung siehe T. Benincori, F. Sannicolo, J. Heterocyclic Chem., 25, 1029-1933 (1988)), 45 mg Methylbromacetat und 40 mg Kaliumcarbonat werden in 3 ml Aceton 3 Sunden gekocht. Nach Entfernung des Lösungsmittels und Verteilen des Rückstandes zwischen Dichlormethan und 2 n Natronlauge wird die organische Phase getrocknet, eingeengt und der Rückstand mittels präparativer Dünnschichterhomatographie (PDC) an Hexanf/Essigester (1:1) getrennt. Es werden 39 mg (1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-yl)oxy]essigsäuremethylester erhalten.
- b) 35 mg des obigen Esters werden in einem Gemisch aus je 1,5 ml 2 n Natronlauge, Methanol und Tetrahydrofuran 24 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Nach weitgehender Entfernung der Lösungsmittel und dem Aufnehmen des Rückstandes in wenig Wasser wird mit Ether gewaschen und die Wasserphase mit 2 n Salzsäure auf pH 5 eingestellt. Nach Extraktion mit Essigester, Trocknen der organischen Phase mit Natriumsulfat und Entfernung des Lösungsmittels werden 25 mg der Titelverbindung vom Schmelzpunkt 236-238°C erhalten.

Beispiel 2:

[(1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-yl)oxy]pentansäure

- a) 120 mg 1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-ol, 90 mg 5-Bromvaleriansäuremethylester und 59 mg Kaliumcarbonat werden in 60 ml Aceton 3 Tage gekocht. Nach Entfernung des Lösungsmittels und Verteilen des Rückstandes zwischen Dichlormethan und 2 n Natronlauge wird die organische Phase getrocknet, eingeengt und der Rückstand mittels PDC an Hexan/Essigester (1:1) getrennt. Es werden 23 mg 5-[(1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-yl)oxylpentansäuremethylester erhalten.
- b) 20 mg des obigen Esters werden in einem Gemisch aus je 1,5 ml 2 n Natronlauge, Methanol und Tetrahydrofuran 24 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Nach weitgehender Entfernung der Lösungsmittel und dem Aufnehmen des Rückstandes in wenig Wasser wird mit Ether gewaschen, die Wasserphase mit 2 n Salzsäure auf pH 5 eingestellt und 10

1

Minuten nachgerührt. Nach Abnutschen, Waschen des Filterkuchens mit wenig Wasser und Trocknung über Phosphor-pentoxid werden 14 mg der Titelverbindung vom Schmelzpunkt 203-205°C erhalten.

Beispiel 3:

[(1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-yl)oxy]butansäure

- a) 80 mg 1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-ol und 10 mg Natriumhydrid werden 30 Minuten in 3 ml Dimethylformamid gerührt. Anschließend werden 110 mg Ethyl-4-brombutyrat zugesetzt. Nach 20 Stunden wird mit Wasser versetzt und mit Essigester extrahiert. Nach Trocknung der organischen Phase und Entfernung des Lösungsmittels wird der Rückstand mittels PDC an Hexan/Essigester (1:1) getrennt. Es werden 44 mg 4-[(1,2-Diphenyl-1H-benzimidazol-6-yl)oxy]butansäureethylester erhalten.
- b) Aus 40 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) 32 mg der Titelverbindung vom Schmelzpunkt 241-243°C erhalten.

Beispiel 4:

5-[[1-(4-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäure

- a) 150 mg 1-{4-Nitrophenyl}-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-ol (Darstellung siehe T. Benincori, F. Sannicolo, J. Heterocyclic Chem., 25, 1029-1033 (1988)), 150 mg Cäsiumcarbonat und 72 µl 5-Bromvaleriansäuremethylester werden in 2 ml Dimethylformanid über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zusatz von 20 ml Dichlormethan wird abgenutscht und das Filtrat eingeengt. Das so erhaltene Rohprodukt wird mittels PDC an Hexan/Essigester (1:1) getrennt. Es werden 12.5 mg 5-[[1-(4-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäuremethylester vom Schmelzpunkt 122°C erhalten.
- b) Aus 50 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 6,2) 45 mg der Titelverbindung vom Schmelzpunkt 254°C erhalten.

Beispiel 5:

6-[[1-(4-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]hexansäure

a) 100 mg 1-(4-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-ol, 70 mg 6-Bromhexansäuremethylester und 100 mg Cäsiumcarbonat werden analog Beispiel 4a) umgesetzt. Es werden 47 mg 6-[[1-(4-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]hexansäuremethylester vom Schmelzpunkt 136-137°C erhalten.

b) Aus 30 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 5,8) 21 mg der Titelverbindung vom Schmelzpunkt 212-213°C erhalten.

Beispiel 6:

5-[[1-[4-[(4-Chlorphenyl)sulfonyl]amino]phenyl]-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]-oxy]pentansäure

- a) 300 mg 5-[[1-(4-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansăuremethylester (Beispiel 4a) werden in 60 ml Methanol gelöst. Nach Zugabe von 60 mg Palladium auf Kohle (10%) wird bei Normaldruck hydriert, bis laut DC-Kontrolle alles Edukt umgesetzt ist. Es wird vom Katalysator abfiltriert und eingeengt. Nach Aufnahme des Rohproduktes in Dichlormethan wird durch Zusatz von etherischer 1 n Salzsäure 5-[[1-(4-Aminophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäuremethylester als Hydrochlorid gefällt. Das so erhaltene rohe Hydrochlorid wird ohne Reinigung weiterverwendet.
- b) 100 mg des in Beispiel 6a) beschriebenen rohen Hydrochlorides weren in 5 ml Toluol suspendiert. Nach Zutropfen von 150 μl Triethylamin wird mit 90 mg 4-Chlorphenylsulfonsäurechlorid versetzt und 6 Stunden zum Sieden erhitzt. Nach Zusatz von 20 ml Dichlormethan wird mit Wasser, zweimal mit gesättigten Natriumhydrogencarbonatlösung gewaschen, getrocknet und eingeengt. Das so erhalteten Enhyrodukt wird mittels PDC an Hexan/Essigester (1:1, zweifache Entwicklung) getrennt. Es werden 49 mg 5-[[1-[4-([(4-Chlorphenyl)sulfonyl]amino]phenyl]-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxylpentansäuremethylester erhalten.
- c) Aus 31 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 6) 23 mg der Titelverbindung erhalten, Zersetzungstemperatur 109°C.

Beispiel 7:

5-[[1-[4-[(Acetyl)amino]phenyl]-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäure

a) 80 mg des in Beispiel 6a beschriebenen rohen Hydrochlorides werden in 5 ml Dichlormethan suspendiert. Nach Zusatz von 75 μl Triethylamin wird auf 0°C gekühlt und mit 20 μl Acetylchlorid versetzt. Nach einer Stunde bei 0°C wird über Nacht bei Raumtemperatur nachgerührt. Es wird mit Wasser und zweimal mit gesättigter Natriumhydrogencarbonatlösung gewaschen, getrocknet und eingeengt. Das so erhaltene Rohprodukt wird mittels PDC an Dichlormethan/Methanol (982, zweifache Entwicklung)

getrennt. Es werden 41 mg 5-[[1-[4-[(Acetyl)]amino]phenyl]-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy|pentansäuremethylester erhalten.

b) Aus 25 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 5,8) 19 mg der Titelverbindung erhalten, Zersetzungstemperatur 173°C (Verfärbung, Schmelze ab 230°C).

Beispiel 8:

5-[[1-(3-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäure

- a) 1-(3-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-ol vom Schmelzpunkt 243-245°C (aus Dichlormethan) wird ausgehend von Benzoesäure[3-nitroanilid] (Beilstein 12, III, 1552i) in vier Stufen ohne Reinigung der Zwischenprodukte hergestellt. Die Überführung des Anilides in das entsprechende N-Arylbenzimidoylchlorid und dessen Umsetzung mit 4-Aminophenol zu N-(3-Nitrophenyl)-N-(4-hydroxyphenyl)benzamidin werden analog G.L. Webster und J.S. Rodia, J. Am. Chem. Soc. 75, 1761-1762 (1953) durchgeführt. Die anschließende Oxidation zum Chinonimin und Ringschluß zu 6-Hydroxy-1-(3-nitrophenyl)-2-phenylbenzimidazol werden analog T. Benincori und F. Sannicolo, J. Heterocyclic Chem. 25, 1029-1033 (1988) durchgeführt.
- b) 1,0 g 1-(3-Nitrophenyl-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-ol werden mit 0,48 ml 5-Bromvaleriansäuremethylester und 0,98 g Cäsiumcarbonat analog Beispiel 4a) umgesetzt. Nach Säulenchromatographie an Hexan/Essigester (7:3) werden 1,16 g 5-[[1-(3-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäuremethylester vom Schmetzpunkt 98-100°C ethalten.
- c) Aus 70 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 6,6) 62 mg der Titelverbindung vom Schmelzpunkt 231°C erhalten.

Beispiel 9:

6-[[1-(3-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]hexansäure

a) 100 mg 1-(3-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-ol (Beispiel 8a) werden mit 69 mg 6-Bromhexansäuremethylester und 99 mg Cäsiumcarbonat analog Beispiel 4a) umgesetzt. Es werden 121 mg 6-[[1-(3-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]hexansäuremethylester vom Schmelzpunkt 94-95°C erhalten.

b) Aus 75 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 5,8) 55 mg der Titelverbindung vom Schmelzpunkt 142°C erhalten.

Beispiel 10:

5-[[1-[3-[[(4-Chlorphenyi)sulfonyi]amino]phenyi]-2-phenyi-1H-benzimidazol-6-yi]-oxy]pentansäure

- a) 1,0 g 5-[[1-(3-Nitrophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäuremethylester (Beispiel 8b) werden mit 220 mg Palladium auf Kohle (10%) in 220 ml Methanol analog Beispiel 6a) umgesetzt. Das so erhaltene rohe Hydrochlorid von 5-[[1-(3-Aminophenyl)-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäuremethylester wird ohne Reinigung weiterverwendet.
- b) 120 mg des in Beispiel 10a) beschriebenen rohen Hydrochlorides, 75 mg 4-Chlorsulfonsäurechlorid und 100 µl Triethylamin werden analog Beispiel 6b) umgesetzt. Es werden 43 mg 5-[[1-[3-[[(4-Chlorphenyl)]amino]phenyl]-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-ylloxylpentansäuremethylester vom Schmelzpunkt 163-165°C ethalten.
- c) Aus 31 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 5,9) 24 mg der Titelverbindung erhalten, Zersetzungstemperatur 92°C.

Beispiel 11:

5-[[1-[3-[(Acetyl)amino]phenyl]-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäure

- a) 80 mg des in Beispiel 10a) beschriebenen rohen Hydrochlorides werden mit 15 µl Acetylchlorid und 60 µl Triethylamin analog Beispiel 7a) umgesetzt. Es werden 26 mg 5-[[1-[3-[(Acetyl)amino]phenyl]-2-phenyl-1H-benzimidazol-6-yl]oxy]pentansäuremethylester erhalten.
- b) Aus 18 mg des obigen Esters werden analog Beispiel 2b) (ansäuern bis pH 5,8) 14 mg der Titelverbindung erhalten, Zersetzungstemperatur 272°C.

PATENTANSPRÜCHE

Benzimidazolderivate der Formel I,

worin

- R¹ und R² Heteroaryl oder Phenyl, das gegebenenfalls ein- oder zweifach durch Halogen, eine geradkettige oder verzweigte Alkylgruppe mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen, Alkoxy mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkoxy mit 1-4 C-Atomen, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit 1-6 C-Atomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil, den Rest CONHR⁶, geradkettiges oder verzweigtes Alkylcarbonyl mit 1-6 C-Atomen, Nitro, Amino, den Rest NHCOR⁶ oder den Rest NHSO₂R⁷ substituiert sein kann,
- R3 und R4 Wasserstoff, Halogen, eine geradkettige oder verzweigte Alkylgruppe mit 1-6 CAtomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen, Alkoxy mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkoxy
 mit 1-4 C-Atomen, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl mit 1-6
 C-Atomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil, den Rest CONHR⁶,
 geradkettiges oder verzweigtes Alkylcarbonyl mit 1-6 C-Atomen, Nitro, Amino, den
 Rest NHCOR⁶ oder den Rest NHSO₂R⁷
- A eine Direktbindung, geradkettiges oder verzweigtes Alkylen mit 1-8 C-Atomen, geradkettiges oder verzweigtes Alkenylen mit 2-8 C-Atomen, geradkettiges oder verzweigtes Alkinylen mit 2-8 C-Atomen, oder die Reste,

-(CH₂)_n--(CH₂

in denen n = 1-4 sein kann, wobei eine der Methylengruppen in den Alkylen-,
Alkenylen- oder Alkinylen- oder den Alkylarylenresten durch Sauerstoff oder Schwefel
substituiert sein kann, oder zwei Methylengruppen durch Sauerstoff oder/und Schwefel
substituiert sein können, wenn die Heteroatome durch mindestens zwei C-Atome getrennt
sind,

- R⁵ Carboxyl, SO₃H, PO₃H₂ oder Tetrazolyl,
- R⁶ Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, Phenyl oder Benzyl, die jeweils im Phenylrest durch Halogen, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen, Cyano oder Nitro einfach oder zweifach substituiert sein können,
- R⁷ geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, Phenyl oder Benzyl, die jeweils im Phenylrest durch Halogen, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, Perfluoralkyl mit 1-4 C-Atomen oder Nitro einfach oder zweifach substituiert sein können.

bedeuten, deren Salze mit physiologisch verträglichen Basen, deren Additionsverbindungen mit physiologisch verträglichen Säuren sowie deren α -, β - oder γ -Cyclodextrinclathrate.

- Arzneimittel, enthaltend eine oder mehrere Verbindungen aus Anspruch 1 und üblichen Hilfs- und Trägerstoffen.
- 3. Verfahren zur Herstellung von Benzimidazolderivaten der Formel I, dadurch gekennzeichnet, daß man Benzimidazolderivate der Formel II

worin \mathbb{R}^1 , \mathbb{R}^2 , \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebenen Bedeutungen haben mit ω -Bromalkansäurealkylestern der Formel III,

worin m = 1-8 und R^8 gerad- oder verzweigtkettiges C_1 - C_6 -Alkyl bedeutet, umsetzt und anschließend verseift.

In tional Application No PCT/EP 94/02948

	FICATION			
			A61K31	

according to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 6 C07D A61K

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
x	EP,A,0 531 883 (DR. KARL THOMAE GMBH) 17	1-3
	March 1993 see page 19, line 52 - page 23, line 18; claims 1-4,6-10	
Y	EP,A,O 434 O34 (BRISTOL-MYERS SQUIBB COMPANY) 26 June 1991 see page 20, line 23 - page 23, line 49; claims 1-17	1-3
Y	EP,A,0 442 448 (BRISTOL-MYERS SQUIBB COMPANY) 21 August 1991 see page 24, line 20 - page 26, line 49; claims 1-12	1-3
Y	US,A,4 329 459 (MC CALL J.M.) 11 May 1982 see column 3, line 1 - column 4, line 2; claim 1	1,2

X Further accuments are listed in the containance of con-	<u> </u>
*Special categories of sized documents: *A document defining the general state of the art which in not considered to be partially considered to the considered to the published on or after the international filling date to the published on or after the international filling date to the consents which may drow dombte on priority claim(s) or claim to the consents which control the consents of the	The later decounts published after the international filling dates or priority date and not in condition with the application but cricia to understand the principle or theory underlying the cricia to understand the principle or theory underlying the cricial control of particular reference; the disland invention exament be considered normal to considered normal to considered normal control of the control of t
Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
30 November 1994	15. 12. 94
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Njiswiji; Td. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax (+31-70) 340-3040	Authorizzd officer Hartrampf, G

Form PCT/ISA/210 (second sheet) (July 1992)

SUPPOSED AND DESTROYALLS

Y Patent family members are listed in annex.

In. ional Application No PCT/EP 94/02948

nuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT C.(Contin Relevant to claim No. Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages EP,A,O 104 727 (THE UPJOHN COMPANY) 4 1.2 April 1984 see page 5, line 22 - page 8, line 22; claim 1 EP,A,O 417 449 (BRISTOL-MYERS SQUIBB 1,2 COMPANY) 20 March 1991 see page 16, line 4 - page 17, line 46; claims 1-7 1,2 JOURNAL OF MEDICINAL CHEMISTRY vol. 35, no. 2 , 24 January 1992 pages 389 - 397 MEANWELL N.A. ET AL. 'Structure-activity relationships associated with 3,4,5-triphenyl-1H-pyrazole-1-nonanoic acid, a nonprostanoid prostacyclin mimetic' cited in the application see the whole document JOURNAL OF MEDICINAL CHEMISTRY 1,2 Υ vol. 35, no. 19 , 18 September 1992 pages 3483 - 3497 MEANWELL N.A. ET AL. 'Nonprostanoid prostacyclin mimetics. 2. 4,5-Diphenyloxazole derivatives see the whole document 1.2 Υ JOURNAL OF MEDICINAL CHEMISTRY vol. 35, no. 19 , 18 September 1992 pages 3498 - 3512 MEANWELL N.A. ET AL. 'Nonprostanoid prostacyclin mimetics. 3. Structural variations of the diphenyl heterocycle moietv' cited in the application see the whole document EP,A,O 548 949 (ONO PHARMACEUTICAL CO., 1,2 LTD.) 30 June 1993 see the whole document EP,A,O 558 062 (ONO PHARMACEUTICAL CO., 1,2 LTD.) 1 September 1993 see the whole document -/--

Form PCT/ISA/210 (continuation of second short) (July 1992)

2

Int I lonal Application No PCT/EP 94/02948

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT Relevant to claim No. Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 72, no. 17, 27 April 1970, Columbus, Ohio, US; 3 abstract no. 90473v, ROHRBACH P & BLUM J. 'Antiinflammatory substituted 1,2-diphenylbenzimidazoles' page 402 ;column 1 ; see abstract & GB, A, 1 174 493 (MANUFACTURES J.R. BOTTU) 17 December 1969 CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 109, no. 21, 21 November 1988, Columbus, Ohio, US; abstract no. 190316x, BENINCORI T & SANNICOLO F. 'New benzimidazole synthesis' page 705 ;column 1 ; see abstract & JOURNAL OF HETEROCYCLIC CHEMISTRY vol. 25, no. 3 , 1988 pages 1029 - 1033 cited in the application

. 5

INTERNATIONAL SEARCH REPORT Information on patent family members

Inte onal Application No PCT/EP 94/02948

			F 017 E1	3 1, 020 10
Patent document cited in search report	Publication date	Patent fi membe	amily er(s)	Publication date
EP-A-0531883	17-03-93	DE-A- AU-A- HU-A- JP-A- PL-A-	4129603 2217892 61984 6025181 295818	11-03-93 11-03-93 29-03-93 01-02-94 02-11-93
EP-A-0434034	26-06-91	CN-A- JP-A- US-A-	1052667 4217966 5262540	03-07-91 07-08-92 16-11-93
EP-A-0442448	21-08-91	US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- JP-A-	4956379 5034409 4992439 4956376 5077305 4983610 5021415 4970225 5011851 6080630	11-09-90 23-07-91 12-02-91 11-09-90 31-12-91 08-01-91 04-06-91 13-11-90 30-04-91 22-03-94
US-A-4329459	11-05-82	NONE		
EP-A-0104727	04-04-84	US-A- JP-A-	4430502 59053480	07-02-84 28-03-84
EP-A-0417449	20-03-91	US-A- AU-B- AU-A- CA-A- JP-A- US-A-	4994482 630991 5997090 2022183 3081265 5071866	19-02-91 12-11-92 31-01-91 01-02-91 05-04-91 10-12-91
EP-A-0548949	30-06-93	JP-A- CA-A-	5178832 2085844	20-07-93 28-06-93
EP-A-0558062	01-09-93	JP-A-	6056744	01-03-94
GB-A-1174493	17-12-69	BE-A- CH-A-	714652 497433	30-09-68 15-10-70

B-A-1174493 DE-A- 1770362 21-10-71 FR-M- 7408 03-11-69 FR-A- 1561049 21-03-69 NL-A- 6806574 11-11-68	Patent document led in search report	Publication date	Patent memi	family per(s)	Publication date
	B-A-1174493		FR-M- FR-A-	7408 1561049	03-11-69 21-03-69

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter nales Aktenzeichen PCT/EP 94/02948

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGEN TPK 6 C070235/18 A61K31/415	STANDES

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüßstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 6 CO7D A61K

Rechtrehierte aber nieht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die rechtrehierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
x	EP,A,0 531 883 (DR. KARL THOMAE GMBH) 17.	1-3
	siehe Seite 19, Zeile 52 - Seite 23, Zeile 18; Ansprüche 1-4,6-10	
Y	EP,A,O 434 034 (BRISTOL-MYERS SQUIBB COMPANY) 26. Juni 1991	1-3
	siehe Seite 20, Zeile 23 - Seite 23, Zeile 49; Ansprüche 1-17	
Y	EP,A,O 442 448 (BRISTOL-MYERS SQUIBB COMPANY) 21. August 1991 siehe Seite 24, Zeile 20 - Seite 26, Zeile	1-3
	49; Ansprüche 1-12	
Y	US,A,4 329 459 (MC CALL J.M.) 11. Mai 1982 siehe Spalte 3, Zeile 1 - Spalte 4, Zeile 2; Anspruch 1	1,2
	-/	

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu

X Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Ammeldedahum veröffentlicht worden ist

- Spätere Veröffentlichung, die nach ihren internationaten Ammaledate dem Printrikudskinder, dem internationaten dem die der dem Printrikudskinder, eine dem internationaten dem die der Erfindung sugmendeligenden Printripa oder der ihr zugundeliegenden Tribary oder der ihr zugundeliegenden Tribary oder der ihr zugundeliegende Veröffentlichung auf des den gestellt der dem die dem die
- ernnærsner i sägsen torunene oerrænne verven Veröffentidung von besondere Bedeutung, die beanspruchte Erfindur kam nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einer Bechmann habeliegend sit
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist Absendedatum des internationalen Recherchenbericht

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 30. November 1994

ne und Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL. 2280 HV Rijswijt Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Pax (+31-70) 340-3016

15, 12, 94 Bevollmächtigter Bediensteter

Hartrampf, G

Formblatt PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Juli 1992)

٠ 2

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Im ionales Aktenzeichen
PCT/EP 94/02948

		PUT/EP 94/02948
C.(Fortsetzu	mg) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kom	menden Teile Betr. Anspruch Nr.
Υ	EP,A,O 104 727 (THE UPJOHN COMPANY) 4. April 1984 siehe Sette 5, Zeile 22 - Seite 8, Zeile 22; Anspruch 1	1,2
Y	EP.A.O 417 449 (BRISTOL-MYERS SQUIBB COMPANY) 20. März 1991 stehe Seite 16, Zeile 4 - Seite 17, Zeile 46; Ansprüche 1-7	1,2
Y	JOURNAL OF MEDICINAL CHEMISTRY Bd. 35, Nr. 2, 24, Januar 1992 Seiten 389 - 397 MEANWELL N.A. ET AL. 'Structure-activity relationships associated with 3,4,5-triphenyl-1H-pyrazole-1-nonanoic acid, a nonprostanoid prostacyclin mimetic' in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument	1,2
Y	JOURNAL OF MEDICINAL CHEMISTRY Bd. 35, Nr. 19 , 18. September 1992 Seiten 3483 - 3497 MEANMELL N.A. ET AL. 'Nonprostanoid prostacyclin mimetics. 2. 4,5-Diphenyloxazole derivatives' siehe das ganze Dokument	1,2
Y	JOURNAL OF MEDICINAL CHEMISTRY Bd. 35, Nr. 19 , 18. September 1992 Seiten 3498 - 3512 MENNWELL N.A. ET AL. 'Nonprostanoid prostacyclin mimetics. 3. Structural variations of the diphenyl heterocycle moiety' in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument	1,2
Y	EP,A,O 548 949 (ONO PHARMACEUTICAL CO., LTD.) 30. Juni 1993 siehe das ganze Dokument	1,2
Y	EP,A,O 558 062 (ONO PHARMACEUTICAL CO., LTD.) 1. September 1993 siehe das ganze Dokument	1,2
	-/	
	*	

2

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte. males Aktenzeichen

PCT/EP 94/02948 C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 72, no. 17, 3 27. April 1970, Columbus, Ohio, US; abstract no. 90473v, ROHRBACH P & BLUM J. 'Antiinflammatory substituted 1,2-diphenylbenzimidazoles' Seite 402 ; Spalte 1 ; siehe Zusammenfassung & GB, A, 1 174 493 (MANUFACTURES J.R. BOTTU) 17. Dezember 1969 CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 109, no. 21, 21. November 1988, Columbus, Ohio, US; abstract no. 190316x, BENINCORI T & SANNICOLO F. 'New benzimidazole synthesis' Seite 705 ;Spalte 1 ; siehe Zusammenfassung & JOURNAL OF HETEROCYCLIC CHEMISTRY Bd. 25, Nr. 3 , 1988 Seiten 1029 - 1033 in der Anmeldung erwähnt

Formblatt PCT/ISA/210 (Fortsetzung von Blatt 2) (Juli 1992)

٠,

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inte. males Aktenzeichen
PCT/EP 94/02948

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(Patentfa	er) der amilie	Datum der Veröffentlichung
EP-A-0531883	17-03-93	DE-A- AU-A- HU-A- JP-A- PL-A-	4129603 2217892 61984 6025181 295818	11-03-93 11-03-93 29-03-93 01-02-94 02-11-93
EP-A-0434034	26-06-91	CN-A- JP-A- US-A-	1052667 4217966 5262540	03-07-91 07-08-92 16-11-93
EP-A-0442448	21-08-91	US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- US-A- JP-A-	4956379 5034409 4992439 4956376 5077305 4983610 5021415 4970225 5011851 6080630	11-09-90 23-07-91 12-02-91 11-09-90 31-12-91 08-01-91 04-06-91 13-11-90 30-04-91 22-03-94
US-A-4329459	11-05-82	KEINE		
EP-A-0104727	04-04-84	US-A- JP-A-	4430502 59053480	07-02-84 28-03-84
EP-A-0417449	20-03-91	US-A- AU-B- AU-A- CA-A- JP-A- US-A-	4994482 630991 5997090 2022183 3081265 5071866	19-02-91 12-11-92 31-01-91 01-02-91 05-04-91 10-12-91
EP-A-0548949	30-06-93	JP-A- CA-A-	5178832 2085844	20-07-93 28-06-93
EP-A-0558062	01-09-93	JP-A-	6056744	01-03-94
GB-A-1174493	17-12-69	BE-A- CH-A-	714652 497433	30-09-68 15-10-70

MICHARD MICH GRATORIALITY

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören				s Aktenzeichen 94/02948	
Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung	
GB-A-1174493		DE-A- FR-M- FR-A- NL-A-	1770362 7408 1561049 6806574	21-10-71 03-11-69 21-03-69 11-11-68	
		•			